

Schul-Plan: Votum wird wohl vertagt

SPD, CDU und Grüne wollen wegen der Flüchtlingskinder noch beraten

WALTROP. (mawe) Das ging schnell: SPD, CDU und Grüne wollen jetzt doch noch nicht am 24. November über den Schulentwicklungsplan beschließen. Grund sind die in Waltrop erwarteten Flüchtlingskinder, deren künftige Zahl derzeit niemand genau voraussagen kann. Es geht um eine mögliche Verkleinerung der Gesamtschule auf vier Eingangsklassen.

CDU und Grüne deuten in einem gemeinsamen Antrag als Kompromiss an, dass die Gesamtschule künftig statt auf vier nur auf fünf Eingangsklassen reduziert werden könnte. Derzeit hat sie sechs. Die Stadtverwaltung soll beauftragt werden, Zahlen vorzulegen, wie viele Flüchtlingskinder an Waltroper Regelschulen zu erwarten sind. Im Januar soll nach dem Willen von CDU und Grünen ein neuer Anlauf gemacht werden, über den Plan zu beschließen. Die Schulkommission solle sich nach dem Beschluss weiter über die Entwicklung bei den Flüchtlingen auf dem Laufenden halten.

Die Anträge der Parteien erreichten unsere Redaktion gestern Morgen beziehungsweise gestern Mittag. In unserer gestrigen Berichterstat-

tung war die Lehrgewerkschaft GEW zu Wort gekommen, die die kurze Beratungszeit des Schulentwicklungsplans kritisiert hatte und insbesondere das Thema Flüchtlinge ansprach. Stadtverbands-Chef Klaus Beie hatte angekündigt, die SPD wolle sich dazu noch ein Bild machen, was die aktuelle Entwicklung bei den Flüchtlingen für die künftige Schulplanung bedeutet.

Das ist offenbar ganz kurzfristig geschehen. SPD und CDU wehren sich allerdings gegen den Eindruck, die Beratungszeit sei zu kurz gewesen. Die Zwischenergebnisse der nicht öffentlich tagenden Schulkommission seien immer auch Thema im Schulausschuss gewesen, betonte Ausschussvorsitzende Claudia Fischer (CDU).

Die SPD spricht in ihrem Antrag zudem an, dass sie die vier Standorte der Gesamtschule, die Jahrgangshäuser, auf jeden Fall erhalten wissen will. Das gehöre zum Profil der Schule und dürfe nicht aufgegeben werden, meinen Klaus Beie und Fraktionsvorsitzender Dominik Schad.

➔ Siehe Leserbrief „Der Stadt könnte bei vier Zügen ein Verlust entstehen“, Seite 5